

VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM





von Monika und Sabine

Habt Ihr schon gehört? Die Redaktion der Union-Posaune hat drei neue Mitglieder:

Alois Höller ("Loisl"), Monika Hlavac ("Monschi") und Sabine Senzenberger ("Bine").

Wir zwei Mädels haben uns nach etlichen Überzeugungsversuchen bereit erklärt, eine neue Einführung der Union-Posaune die sogenannte "Jugendseite" zu gestalten. ("Jugendseite" heißt natürlich nicht, daß diese von den Älteren überblättert werden soll!) Wir möchten unsere Beiträge nicht nur über Sport, sondern auch über andere aktuelle Themen schreiben, und wir bitten Euch deshalb, uns dabei ein bißchen zu helfen, indem Ihr uns Eure Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung dieser Seite mitteilt.

Aber zunächst möchten wir uns genauer vorstellen:

Monika Hlavac (Weber in Goachten) 4742 Pram 51 (07736/6015) Schülerin der BBA-Ried 2 b Hobbies: Tennis, Volleyball, Motocross, Sabine Senzenberger (Schlemer z'Prenning) Oberprenning 4, Pram (07736/6343) Schülerin der HBLA-Ried 2 a Hobbies: Volleyball, Skifahren,

Mit diesem kleinen Steckbrief verabschieden wir uns für diesmal bis zur nächsten Ausgabe, für die wir uns richtig in die Arbeit stürzen werden und warten schon gespannt auf Eure Vorschläge.

> Bis zum nächsten Mal! ciao

EINE LEKTION IN ENGLISCH

She fawn is lie want!

- A: My nay she sure dorn way!
- B: Woe dean?
- A: By dar fair sane.
- B: Loss me shown. Host us far cared own. Dish null an cairn ouse an. Soda, yeats game us own. For ma mid'n say say lift oven idea o'ten he gale.
- A: It row minute.
- B: Gey hair do, ace is Nick star by.
- A: Ace is o'bear so I sick.
- B: Dive ale I knee! Gay hair dough! E for four, do forced hint air mere know, o'bear sheer nay bow girl.
- A: Word Hias! E hope an stearn grease an.
- B: Gay halt in Dick near! Fix Noah mole, days is was mid own fan gare. Nick's we share O'Ryan. Shy's drag.

Da is amoi, da war amoi, da hat amoi, an Pfarrer sein Sekretär

LIEBE LEUT'.

WIEDER AMOI BRING' I WAS LUSTIGS VOR, ABG'SPIELT HAT SE ALLES NOCH IM ALTN JAHR. DES GENAUE DATUM KANN I SAG'N ENG A, ES WAR NÄMLICH IN DE LETZN TAG IM DEZEMBA.

ZUATRAGN HAT SE ALLES, MAN GLAUBT ES KAUM, IM BEKANNTN STEPHANSDOM VON PRAUM. DORT HAD DA MESNER, AN PFARRER SEI(N) RECHTE HAND, (A VON "EGGERISCH G'REDT" HINLÄNGLICH BEKANNT) VOR DA MESS', GAR NED WIA ALLWEI', A PAAR LEUT' ZSAMMENTROMMELT IN DA SAKRISTEI.

ER SAGT ZU EAHNA: "HORCHTS HER GANZ GUAT!
WEIL DA RESCHNBERGER HEUT' DES LETZTE MAL ABSAMMA TUAT,
MECHT I'S NO
DASS EAM A KLOANS SCHNIPPCHEN SCHLAG'N,
DAMIT ER DE ZEIT, WO ER ZECHPROBST GEWESEN IST,
NED GAR SO SCHNELL A VERGISST!"

DESWEGN WECHSLT ER NU GANZ SCHNELL A, EAHNA TAFELGELD IN LAUTA SCHILLING UND HELLER, UND DANN ERKLÄRT ER EAHNA A SCHON AN FRANZ SEIN GENAUEN RAYON.

WIA DA FRANZ ZUM LETZTN MAL DE TAFEL NIMMT, PASST ER HÖLLISCH AUF, DASS JA ALLES STIMMT, ER WOASS NÄMLICH GANZ GENAU, DASS D' DA DERFST AN ROBERT GAR NIA NED TRAU(N).

"UND DAMIT I KOA ZWEITS MAL IN "EGGER" EINIKIMM', SCHAU I, OB EH KOANE BLEIPLATTN SIND IN DA TAFEL DRIN!" ER HAT BEI SEINER UNTERSUCHUNG NIX VERDÄCHTIGES G'FUNDN, SO GEHT ER - SICHTLICH ERLEICHTERT - SEI(N) GEWOHNTE RUNDN.

DOCH ER KRIAGT GLEI AN G'SCHEIDN SCHRECKN
WIA ER SIAGT, WIA SCHWARE SCHILLING DE LEUT' IN SEI(N) TAFEL
STECKN;
SEI(N) ARM, OBWOHL D'ARBAT G'WEHNT,
HAD EAM SCHO NARRISCH BRENNT.
AUSSERDEM IS ER RECHT SCHWITZAT WOR'N
VON DEM EWIGN ZUWA- UND DANIFAHRN.

WARAD ER NED G'WESN IN AM HEILIGEN ORT, HED ER VIELLEICHT S'FLUACHA ANG'FANGT SOFORT, OIWEI DANN WANN G'WISSE LEUT', MIT LACHADE G'SICHTA, FÜLLN SEI(N) TAFEL OIWEI MEHR MIT MORDSSCHWERE G'WICHTA.

UND SO HAT EAM, DER PFLICHTBEWUSST DIE TAFEL TRAGT, DE NÄCHSTN TAG IN DE ARM DA MUSKLKATER G'SCHEID PLAGT, DO ÜBER OANS G'FREIT SE DA FRANZ SCHO G'NUA: DENN IATZT HAD ER VORM MESNER SEINE TRICKS A RUAH!

.... von Werner Spindler

KINDERSCHIFAHRTEN

Dreimal hieß es auch heuer wieder für viele Kinder:

Abfahrt: 7.00 Uhr Schier und Jause mitnehmen

Unsere Ziele in diesem schneearmen Winter waren

Hinterstoder - Höss Mühlbach und nocheinmal Hinterstoder - Höss

Petrus meinte es die ersten beidemal mit den Kindern und den Betreuern ganz gut, strahlender Sonnenschein, guter Schnee – genauso wie man sich einen schönen Schitag wünscht, Dafür wurde uns jedoch ein etwas feuchter Abschluß beschert.

Ein Dankeschön an alle Betreuer, die die Kinder in diesen drei Tagen begleitet haben:

Günter Bangerl
Ingrid Achleitner
Monika Anzengruber
Maria Korntner
Gerd Maier
Thomas Moshammer
Gerti Neundlinger

Ernst Ollmaier Sabine Ollmaier Johann Rothböck Maria Rothböck Manfred Wimmer Robert Zeitelhofer Helmut Strasser

Diese Kinderschifahrten wurden vom Verein mit insgesamt S 14.000,-- unterstützt.

PRAM "ANNO DAZUMAL"

von Alexander Steinböck

Zwei Sagen aus Pram (nach I. Palmstorfer)

1. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts soll es vorgekommen sein, daß auf der sogenannten Granitz der Teufel seine Jagden abgehalten habe, von der Waizrödt über Gerhartsbrunn dem Pramberg zu über die Felder.

Gewisse Hunde, zum Beispiel ganz schwarze oder solche, die an den Hinterfüßen eine Kralle zuviel hatten, mußten mitkommen. Die Hundebesitzer konnten dies verhindern, wenn sie ihren Hunden mit geweihter Kreide ein 4 auf den Rücken zeichneten.

In solchen Fällen soll der Leibhaftige persönlich unter Androhung von Brandstiftung dem Besitzer befohlen haben, das Kreuz wegzuwischen, damit der Hund nicht mehr gebannt sei und zur Jagd mitkonnte. Vieh, wie Kälber oder Lämmer, welches über Nacht auf den Weiden blieb, wurde von dieser Jagd zerrissen und die Stücke wurden an die Stadlplanken der Höfe geschleudert.

Wenn ein Mensch darunterkam, mußte er sich auf das Gesicht legen und Hände und Füße kreuzen. Die Jagd zog dann vorüber mit der Bemerkung: "Scheerhäuf1".

2. Die Überlieferung besagt, daß in Pram einmal von einem Müllerburschen der Teufel beschwört wurde. Der Bursch kam dazu, ohne es zu wissen, als er einmal auf einem Tram in der Stube ein altes Buch fand. Dieses Buch enthielt eine Teufelsbeschwörung. Aus Neugierde las er darin, während der Müller und die Müllerin im nächsten Gasthaus bei einer Hochzeit geladen waren.

Der Müller hatte dort plötzlich eine Ahnung, er solle nach Hause gehen, es sei etwas los. So ging er unverzüglich. In der Mühle angelangt, merkte er einen widerlichen Geruch und fand in der Stube den laut jammernden Müllerburschen, stinkende Teufelhüpften um ihn herum.

Da besann sich der Müller schnell, er nahm das Buch und holte eine Schüssel voll Brein, die er auf den Boden schüttete. Dann befahl er der teuflischen Gesellschaft, sie sollten Körnlein für Körnlein in die Schüssel zurückklauben, er selbst werde die Beschwörung aus dem Buch rückwärts lesen. Wenn er früher fertig sei, wäre der Bursche frei, sonst gehörte er ihnen.

Zum Glück wurde der Müller früher fertig und die Gestalten mußten abziehen, sie hinterließen aber einen fürchterlichen Gestank.

KUNDMACHUNG

Die Pramer Bevölkerung soll hiermit informiert werden, daß der Gendarmerieposten Pram geschlossen wird. Es wurden aus diesem Grund Befürchtungen laut, daß die Ordnung und die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden könnten.

Deshalb machte ein Gemeinderatsmitglied (Name der Redaktion bekannt) den Vorschlag, an neuralgischen Punkten des Gemeindegebietes Überwachungskameras anzubringen. Solche wichtigen Standorte wären die Eingänge der Gasthäuser, Geldinstitute, Post, Feuerwehrzeughäuser und die starkbefahrenen, gefährlichen Straßenabschnitte.

Da die zu beschaffenden Kameras einen gewissen finanziellen Rahmen nicht übersteigen und das Gemeindebudget nicht allzusehr belasten sollten, wurde in Erwägung gezogen, bei dem sich in Auflösung befindlichen Staatssicherheitsdienst der DDR (STASI) einen Posten von etwa 80 Kameras zu einem Sonderpreis zu erstehen. Ein dementsprechendes Angebot liegt bereits vor.

Die Bevölkerung von Pram wird ferner informiert, daß das aufgenommene Bildmaterial in den nun freiwerdenden Räumlichkeiten des Gendarmeriepostens gesichtet und archiviert wird. In regelmäßigen Abständen werden die Filme durchgesehen und den zuständigen Stellen zugeleitet. Die ersten Kameras sollten bereits mit 1. April 1990 angebracht werden.

Auf diese Weise glauben wir, daß die Ordnung und Sicherheit auch nach Auflösung des Postens in Pram aufrecht erhalten werden kann. Rückmeldungen richten Sie bitte an das Gemeindeamt Pram.

Die Redaktion



Gesucht wird...



Ein Motiv

- von vielen Jahren gestaltet
- zu einem Symbol für einen festlichen Ball geworden
- bei jedem im näheren und ferneren Umkreis bekannt
- jedes Jahr in neuen Farben wiedergekehrt
- mit verdientem Ruhestand

ein Nachfolger...



- ein neues Ballplakat
- ein neues Motiv und Aushängeschild
- den Blick auf sich lenkend
- einprägsam, ungewöhnlich

Alle schöpferisch Tätigen werden eingeladen, an unserem Wettbewerb teilzunehmen und einen Entwurf für ein neues Ballplakat zu gestalten.

Abgabe: bis Ende Juni bei Rothböck Maria

Dem Sieger winkt eine rauschende Ballnacht 1991





Schülertrainig 1990

Hallo liebe Tennisfans, ich werde heuer von Mitte April bis Ende Juni ein Schülertraining für alle Burschen und Mädchen im Alter von 8 - 14 Jahren durchführen.

Für alle, die mich noch nicht oder nur wenig kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich spiele seit 10 Jahren Tennis und seit 5 Jahren auch erfolgreich in der Kampfmannschaft, deswegen möchte ich euch das Tennisspielen so gut ich kann heuer lernen.

Beginn ist in der Osterferienwoche. Der genaue Termin wird noch im Unionschaukasten bekannt gegeben.

Schläger und Bälle werden vom Verein zur Verfügung gestellt. Das Training wird von mir kostenlos durchgeführt.

Auf Euer zahlreiches Kommen würde ich mich sehr freuen.

Christian Waltenberger

Ich Ande Tennis

von der Tennissektion!

UNSERE TENNISMANNSCHAFT IST HALLENSIEGER!

In der Gruppe Schärding B bei der Hallenmeisterschaft der Region West wurde unsere
Mannschaft unter Kapitän Bruno Inreiter,
Waltenberger Johann, Willinger Johann,
Waltenberger Christian, Falter Manfred,
Ollmaier Ernst Sieger.

Nach dem Sieg gegen UTC Raab II stand fest, daß der Gruppensieg mit nur einem Verlustpunkt nach Pram geht. Um den Hallenmeistertitel der Gruppe B wird am Palmsonntag gegen den Sieger Ried B, den UTC Waldzell I, in der Rieder Tennishalle gekämpft.



WIR GRATULIEREN HERZLICH und wünschen der

Mannschaft für das Finalspiel und die Frühjahrsmeisterschaft

(Beginn 13.5.) ALLES GUTE!!!

VEREINSHAUS

Der Baubeginn für das Vereinshaus ist 9. April 90 (Montag in der Karwoche).

Ab diesem Tag müssen wir mindestens 14 Tage lang täglich 3 Helfer zur Verfügung stellen. Ich bitte daher alle, die sich bereit erklärt haben beim Bau zu helfen, sich bei mir ehestmöglich zu melden.

HELFEN <u>WIR ALLE</u> ZUSAMMEN, DANN WIRDS FÜR <u>JEDEN LEICHTER UND LUSTIGER!</u>

Liebe Unionmitglieder!

Die kommende Spielsaison wird für die Sektion Tennis und somit für den ganzen Verein ein besonderer Abschnitt in der Vereinsgeschichte.

Die Schwerpunkte liegen einerseits im Bau des Vereinshauses, andererseits in der Neuordnung des Spielbetriebs. Auch der Klassenerhalt unserer Mannschaft nach dem vorjährigen Aufstieg wird nicht leicht sein und bedarf einiger Anstrengungen.

Die Betreuung von Kindern und Neueinsteigern bei Jugendlichen und Erwachsenen ist ein Arbeitsschwerpunkt der heurigen Saison. Genauere Informationen werden an alle Unionmitglieder vor Spielbeginn versandt.

Ich bitte alle Unionmitgelieder, beim Vereinshausbau fest mitzuhelfen. Es soll ja nach Fertigstellung allen offenstehen.

Mit sportlichen Grüßen

Hubert Reiter



Ammation WOCHENLEHRGANG

TERMIN: 21. bis 27. Juli 1990

Bundessportschule Schielleiten 8223 Stubenberg (Stubenbergsee)

Nahere Auskungk

Sportferien im USZ-Niederöblarn

Termin:

15. bis 28. Juli 1990

Ort:

UNION-Sportzentrum 8960 Niederöblarn/Stmk. Tel. 03684/24 20

Zielgruppe:

Burschen und Mädchen der Jahrgänge 1977 bis 1981 können in Niederöblarn in netter UNION-Gemeinschaft Ferien machen und dabei täglich Sport betreiben.

Betreut werden sie von ausgebildeten Jugendleitern.

UNION

JUGENDARBEIT

Sportjugendleiter-Ausbildung
1.Teil

Termin:

15. bis 21. Juli 1990

Ort:

BSH Faak am See Halbinselstr. 14 9583 Faak/Kärnten Tel. 04254/21 20

Manfred Winner Maria Rothhock

NTERNATIONALES JUGENDLAGER

der

- Federation
- Internationale
- C Catholique
- E d'Education
- P Physique et Sportive

FICEF

Termin:

27. Juli bis 5. August 1990

Ort:

Bundessportschule Schielleiten 8223 Stubenberg/Steiermark

Zielgruppe:

Angesprochen werden Jugendliche der Jahrgänge 1974 bis 1976.

- * Breitgefächertes Sportangebot
- * Interesse an internationalen Kontakten
- * Internationale Begegnung
- * Vertreter Österreichs werden vom Bundesjugendwart und seinen Mitarbeitern ausgewählt.

LESERBRIEFE:

"Seit mehr als 10 Jahren pilgert eine jährlich immer größer werdende Gruppe von Hofkirchner Paaren zum Union-Ball nach Pram. Meine Gattin und ich gehören bereits seit 13 Jahren dazu.

Schon damals haben wir gemerkt, daß es die Pramer verstehen, einen gepflegten, aber keinesfalls 'gespitzten' Ball zu arrangieren, wo auch die Gemütlichkeit ihren Platz findet. Damenspende, Saalschmuck, Balleröffnung und Mitternachtseinlage (die die Pramer doch wieder selber gestalten sollten) sind Ausdruck hiefür.

Trotzdem bemühen sich die Organisatoren jedes Jahr wieder um Verbesserungen. So haben wir es beim letzten Ball als sehr wohltuend empfunden, daß im Buffet Sitzgelegenheiten geschaffen wurden. Aber auch Sektbar und Weinkeller sind beliebte Anziehungspunkte.

Von der musikalischen Seite sind wir nie enttäuscht worden. Alles in allem ein Ball, zu dem man den Pramern nur gratulieren kann!

> Hans Fürtauer Hofkirchen"



IMPRESSUM:

Nr. 1/1990

Vereinszeitung und Mitteilungsblatt der Union Pram;

erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmit-

qlieder

Medieninhaber, Verleger:

Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram

Hersteller:

Umschlag und Fotoseiten: repro-senzenberger, 4910 Ried i.I.

Inhalt: Eigenvervielfältigung

Redaktion:

Rothböck Maria, Bernhartsleiten 2, 4742 Pram; Hlavac Monika; Höller Alois jun.; Gerhard Jansesberger; Romy Meingaßner; Johann Rothböck;

Sabine Senzenberger: Werner Spindler; Alexander Steinböck; Otto

Arnezeder



" ÜBER DRÜBER" SPIELFEST

WANN: 23 Septemba 1990

Ersalz Sermin 30. September 1990

BEGINN: 13.30 Wha

WO: VOLKSSCHULWIESE

Zum 4. Mal haben wir uns bemicht ein Spielfest vorzubereiden Wie ober Name schon sagt, haben wir uns
olieses Mal ganz besonders viel einfallen lassen, um
einen lustigen Nachmittag zu gestalten.
Wir möchten Kinder und Ervachsene einladen, gemeinsam
zu spielen, malen, tanzen und lustig zu sein.

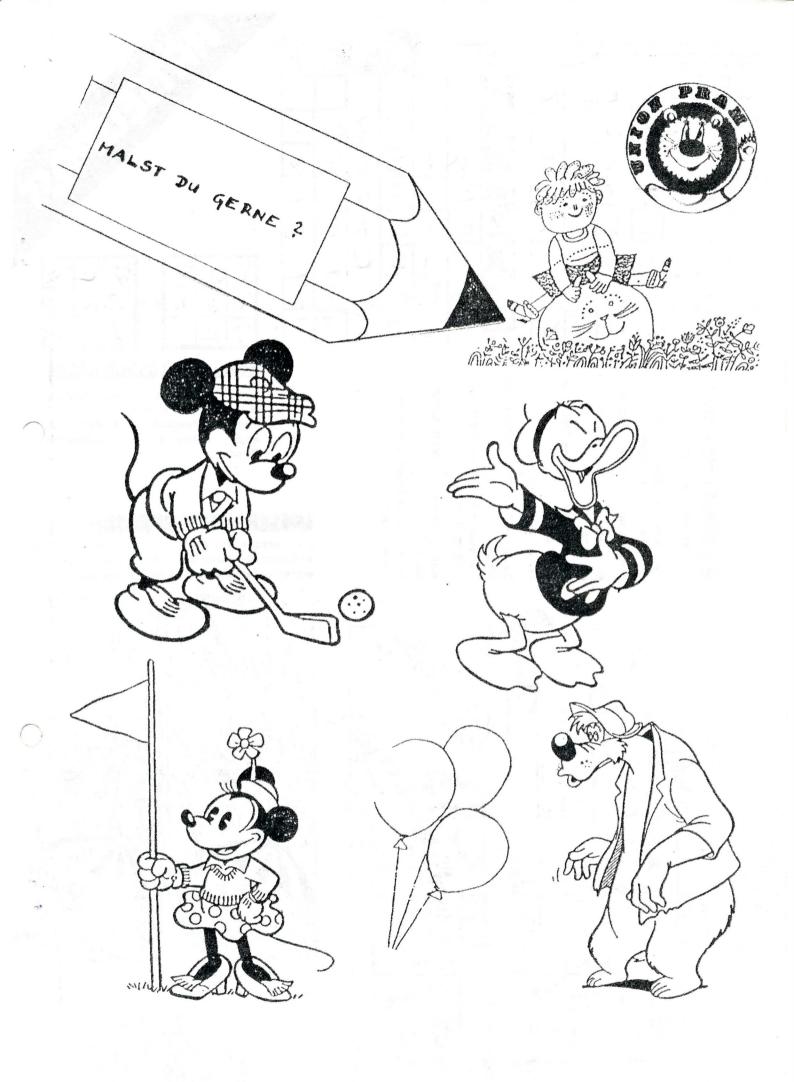
Spielregeln: Ein Kind skellt eine Mannschaft kusammen, die aus mindestens 2 Kindern und 2 Erwachsenen bestehen soll. Ein gemeinsomes Merkmal ware erwinscht.

Wer hust hat ein heibehen zu bemalen, soll 205 oder ein eigenes T-Shiet mitbrurgen

Je mehr Spieler – um so schoner und lustique noud das Spielfest



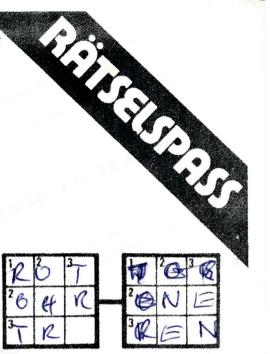
FINDEST ZIEL? INS



Die Namen der gezeichneten Symbole in den linken Käatchen sellen jewells in den Käsichen rechts danaben eingetragen werden. Die Buchstaben in den dick umrandeten Feidern ergeben dann, in der richtigen Reihenfolge ge-ordnet, je ein Lösungewort. (1: $\bar{A}=1$ Buchstabe; 2: $\bar{A}, \bar{O}, \bar{O}=2$ Buchstaben)







MANAGORIES COUNTRATURAGE

Linkes Quadrat: 1. Farbe, 2. Sinnesorgan, 3. Ital. Zahlwort Rechtes Quadrat: 1. Einfahrt, 2. Zahlwort, 3. nordischer Hirsch

Wörtchen "ist" einfügen.) Kannst

Ein Spatz in der Hand ist besser als Morgenstunde währt am längsten.

Spinne am Morgen eine Taube auf gut ruhn.

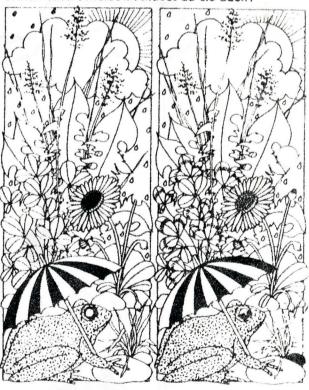
Das dicke Ende bringt Kummer und Ehrlich fällt selbst hinein.

Sorgen.

Wer andern eine Grube gräbt, hat Gold im Munde

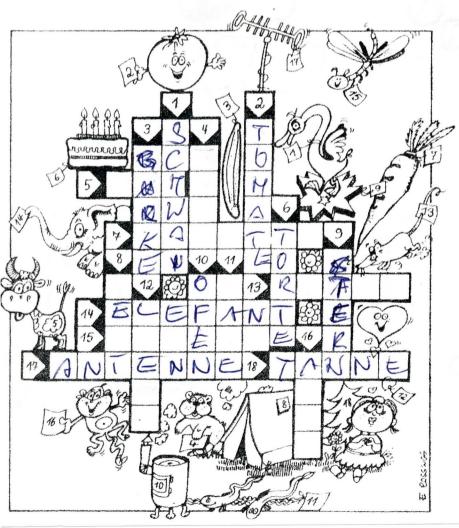
• Was Hänschen nicht iernt, komm! Nach getaner Arbeit lernt Hans

prüft gerade das Wetter und aucht die zehn Veränderungen, durch die sich das zweite Bild vom ersten unterscheidet. Findest du sie auch?



Die Lösung findest du in diesem Heft.





LELEBUM

Es war einmal ein schöner dicker Elefant: Er hieß Lelebum. Er war vom Rüssel bis zu der Schwanzspitze rundum blau. Das machte ihn sehr unglücklich. Er wollte lieber so schön grau sein wie alle anderen Elefanten.

In seiner großen Traurigkeit dachte er so vor sich hin: "Wenn ich lauter grüne Sachen fresse, vielleicht färbt sich dann meine Haut grau?" Und Lelebum machte sich auf, grüne Sachen zu suchen und schnell zu fressen: grüne Bohnen, grünen Salat, grüne Erbsen, grüne Bananen, einen grünen Hut, grüne Strümpfe usw.

Lelebum aber wurde rundum grasgrün. Die Leute lachten ihn aus und verglichen ihn mit einem (grünen) Frosch.

Ganz verärgert ging Lelebum nun auf der Wiese spazieren und vor Zorn fraß er alle weißen Blumen, die ihm unterkamen. Er hatte schon Bauchschmerzen, aber er fraß und fraß und fraß, bis er nicht mehr konnte.

"Jetzt muß ich doch endlich grau werden!", dachte er. Doch ganz im Gegenteil: Lelebum wurde ganz und gar weiß. Wenn er jetzt im Schnee herumstapfte, sah ihn kein Mensch, denn niemand konnte ihn vom Schnee unterscheiden. Und wenn er sich in ein weißes Heft eines Schulkindes reinsetzte, bemerkte ës ihn auch nicht. Es blätterte weiter und dachte, so eine langweilige leere Seite.

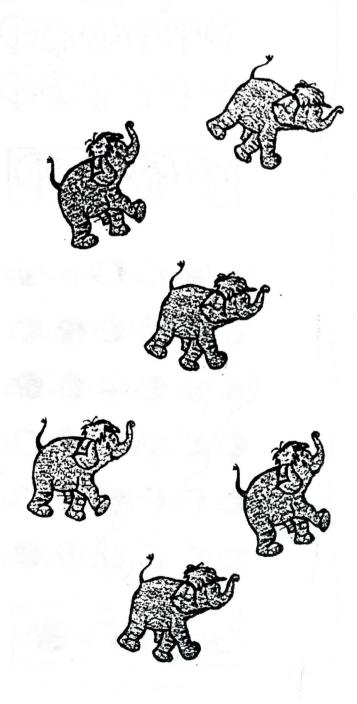
Darüber wurde Lelebum sehr, sehr traurig. "Warum mußte ausgerechnet ihm so etwas passieren? Wie sollten ihn die Menschen jemals wieder erkennen?

Und er setzte sich nieder und begann bitterlich zu weinen.

Er schluchzte laut und seine großen Tränen liefen vor ihm auf die Erde. Zuerst entstand eine Pfütze, dann ein Teich und schließlich ein großer, blauer Tränensee. Da dachte sich Lelebum: "Vielleicht vergehen mir meine Sorgen, wenn ich ein wenig bade?", und er stapfte ins Wasser.

Als er dann erfrischt wieder herausstieg, sah er sich an, und er traute seinen Augen kaum – er war rundum vom Rüssel bis zum Schwanzende ganz blau und so schön wie früher.

Vor lauter Freude und Glückseligkeit tanzte Lelebum herum und blies eine riesige, blaue Fontäne in die Luft.



FÜR BESONDERS SCHLAUE FÜCHSE,

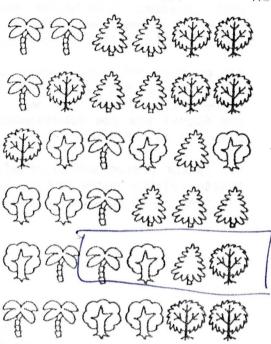
WIL GEHT DAS??? Du sollst die 4 eingerahmten Figuren in der gleichen Reihenfolge finden:

→ hinüber oder

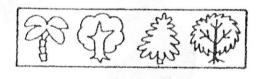
♦ herunter

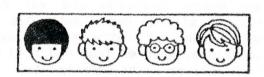
oder

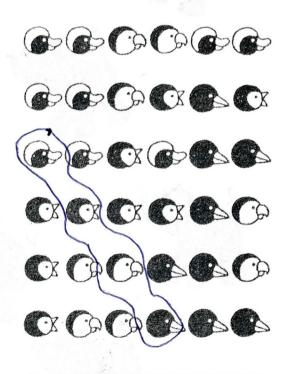
- von hinten nach vor

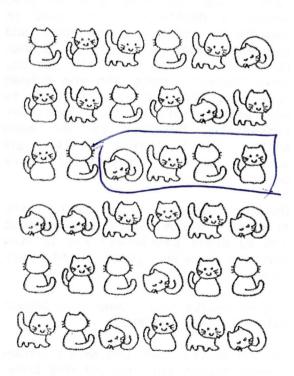




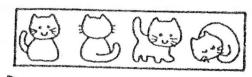












SCHERZFRAGEN

SCHERZERAGEN

Wer lebt vom Rauch?

(Lösung: Der Schornsteinfeger)

Welches Tier hat die Knochen außen und das Fleisch innen?

(Lösung: Der Krebs)

Wer geht mit mir baden und wird nicht naß?

(Lösung: Mein Schatten)

Wo führen die Flüsse kein Wasser?

(Lösung: Auf der Landkarte)

Wer ist gestorben und nicht geboren?

(Lösung: Adam und Eva)

Verknödelte Sprichwörter

Knödel haben kurze Beine. Wer den Groschen nicht ehrt, 37 ist den Knödel nicht wert. 38 Übung macht den Knödel. 39 Aller guten Knödel sind drei. Bellende Knödel beißen nicht. Ein guter Knödel ist ein sanftes Ruhekissen.

Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Knödeln werfen.

Ein Knödel kommt selten allein.

Morgenstund' hat Knödel im Mund.

Früh übt sich, was ein Knödel werden will.

Knödel haben kurze Beine.

Zum Verrücktwerden

11

17

18

22

23

28

29

30

3.1

Vierzig persische Pfirsiche

Vierzig persische Pfirsiche

Pfierzia versische Pirsiche Pirzig pfersische Viersiche

Persig vierziche Pfirsische

Versisch pfiersige Pirziche

Pfersisch pirziche Viersige

Viersisch pfersiche Pirzige

Pirsisch viersiche Pfersige

Persich pfierzige Virsische Verzig pfirsiche Piersische 10

Pfirsich vierzige Persische

Viersisch perziche Pfirsige

Pierzig pfirsische Versiche

Versisch piersiche Pfirzige

Pirzich versige Pfiersische

Pirsig pfiersiche Verzische

Verzisch pfirsige Piersiche Pfiersisch versiche Pirzige

Pirsich pfersische Vierzige

Pfirzisch piersiche Persige

Pierzich pfersige Virsische

Pferzig pirsische Viersiche

Piersich pfirzische Versige

Versig pfirsiche Pierzische Pierzisch virsiche Pfersige

Verzich pirsiche Pfiersige

Viersig pferzische Pirsiche

Pfierzisch virsige Persiche Persisch pfirsige Vierziche

Virsich perzige Pfiersische

Pfirzich viersische Perzige

Perzisch pfierzige Virsiche

Pfiersich verzige Pfirsische

Pferzisch viersiche Pirsige

Virsisch persiche Pfierzige

Pfersich piersische Virzige

Virzisch piersige Pfersiche

Virsig pfiersische Perziche

Viersisch pirsiche Pfersige

Pferzisch virsiche Piersige





»Kannst du lesen, wieviel ich wiege?«

Magisches Quadratpaar: Linkes Quadrat: 1. Rot, 2. Ohr, 3. tre. — Rechtes Quadrat: 1. Tor, 2. one, 3. Ren.



Wetterfrosch: 1. Streifen im Schirm, 2. Stein rechts unten, 3. Blatt auf dem Stein über dem Frosch, 4. Anzahl der Regentropfen, 5. Zahl der Sonnenstrahlen, 6. Inneres der Blüte, 7. Kleeblätter, 8. Regentropfen, 9. Blütenknospe, 10. Auge des Frosches.

Sprichwörter: Morgenstunde hat Gold im Munde. Ein Spatz in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dach. Spinne am Morgen bringt Kummer und Sorgen. Ehrlich währt am längsten. Das dicke Ende kommt nach. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Nach getaner Arbeit ist gut ruhn.



Bis zum Sountag bein Spielfest!



IMPRESSUM:

Nr. 3/1990

Vereinszeitung und Mitteilungsblatt der Union Pram;

erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber, Verleger:

Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram

Hersteller:

Umschlag und Fotoseiten: repro-senzenberger, 4910 Ried i.I.

Inhalt: Eigenvervielfältigung

Redaktion:

Korntner Maria, Bernhartsleiten 2, 4742 Pram; Hlavac Monika; Höller Alois jun. Gerhard Jansesberger; Romy Meingaßner; Johann Rothböck; Senzenberger Sabine;

Werner Spindler; Alexander Steinböck; Otto Arnezeder



WANN: am 23. September 1990

Ersatztermin: 30. September

Beginn: 13.30 Uhr

WO: Die Wiese

der Volksschule Pram





VEREINSZEITSCHRIFT und MITTEILUNGSBLATT der UNION PRAM



WICHTIG . MICHTIG . WICHTIG.

NICHT VERGESSEN - NICHT VERGESSEN -

TAGESORDNUNG:

DONNERSTHG, pay 25. OKTOBER 1290

BEGRÜSSUNG UND ER-

BERICHTE DER BANKIERS

ÖFFNUNG

UND CNTLASTUNG

LÄNGST FÄLLIGES

-CHRCNSCHUTZ : MAX

BCIM CCKCR

A 20 UR

GUTSCHEIN · GUTSCHEIN · GUTSCHEIN · GUTSS

EINZULÖGEN BEI MAX HUBER AM 26. 10. 1990

AB 5 UHR (PRANER ORTSZET

CINTRIT AUSNAHMSWEISE FREI

TURNZEITEN

Unsere aktive Saison in der Halle hat wieder begonnen. Wir laden Euch recht herzlich ein, von unserem Angebot Gebrauch zu machen.

Montag, 15.00 Uhr

1. und 2. Klasse Volksschule

mit Gerti Neundlinger, Margit und Marianne

Roithinger

Montag, 16.00 Uhr

Volleyball für Hauptschüler

mit Barbara Gruber, Ingrid Achleitner

Montag, 20.00 Uhr

Jugendturnen

mit Maria Korntner

Dienstag, 16.00 Uhr

Kindergarten

mit Brigitte Emberger, Karin Gruber

Dienstag, 20.00 Uhr

Gymnastik und Spiele

mit Eva und Manfred Wimmer

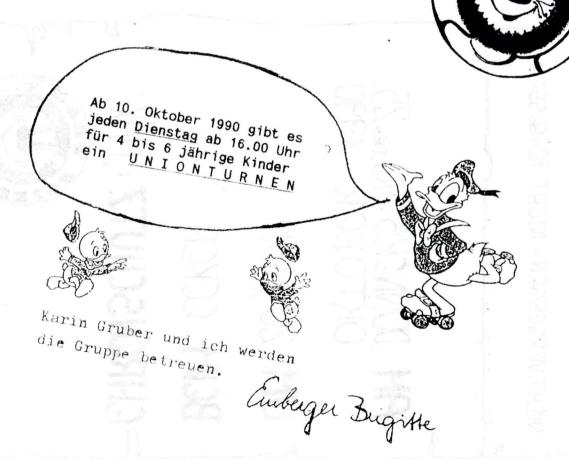
Donnerstag, 14.30 Uhr

3. - 4. Klasse Volksschule

mit Manfred Wimmer

Donnerstag, 20.00 Uhr.

Gesundheitsgymnastik mit Maria Korntner





Int. UNION JUGENDSPIELE St.Pölten91 17.-21.Mai

Hast Du die Ferien gut hinter Dich gebracht?

Bei mir ist es toll hergegangen und ich habe ziemlich viel erlebt. Zum Beispiel war ich bei einer Pressekonferenz. Unter dem Motto "Nicht alles. was einen Wolfspelz trägt, ist ein Schaf" (dies sei vorweg zur Rettung meiner Wolfsehre gesagt), habe ich im Tiergarten Schön brunn meine Kollegen besucht und dabei einige Herren von der Presse getroffen, um ihnen alles Wissenswerte über unsere Jugendspiele im kommenden Jahr zu erzählen.

Sie haben begeistert zugehört und mir versprochen, zu gegebener Zeit alle Jugendlichen in ganz Österreich darüber zu informieren, daß etwas los ist

Hallo,

hier bin ich wieder!





in der UNION und ganz besonders zu Pfingsten 1991 in St. Pölten bei den Internationalen UNION-Jugendspielen.

Viele Briefe haben uns bereits erreicht mit der Voranmeldung zur Teilnahme an diesem "In"-Ereignis und Treffpunkt der Jugend.

Dein Brief fehlt noch, aber ich bin sicher, bald wird auch er in unserem Postkasten landen.

Hast Du schon gehört, daß es eine eigene Schallplatte für unsere Spiel geben wird? Sie hat den Titel "Sport is life" und soll von der UNION-Jugend der Sportjugend der Welt gewidmet werden. Vorgestellt wird dieser neue Song bei der UNION-GALA am 12. Oktober in Eisenstadt.

Eine eigene Schallplatte, ein Popkonzert mit einem internationalen Star und viele, viele Überraschungen und Sensationen warten auf Dich und Deine Freunde. Die Veranstalter und ich haben uns aber noch etwas einfallen lassen:

Ein Preisausschreiben wird es aeben. dem Teilnehmer(innen) an unseren Spielen dabei sind. Aus den Einsendungen werden zuerst neun Preisträger aus iedem unserer Bundesländer gelost. Bei der Jugenddisco bei den Jugendspielen in St. Pölten wird dann die Gewinnerin oder der Gewinner des Hauptpreises ermittelt. Eine Flugreise über den Ozean, Sportausrüstungen, Schallplatten und vieles andre mehr winken als Preise.

Die Zeitläuft. Knapp zweihundert Tage habe ich gezählt, bis es so weitist und St. Pölten seine Pforten für die UNION-Jugendspiele öffnet.

Übrigens, eine Premiere hat es schon gegeben in St. Pölten: Die neue Landessportschule wurde eingeweiht, jenes Sportzentrum der Superlative, wo die meisten unserer Veranstaltungen stattfinden werden. Sie ist ganz toll geworden und wir sind somit bestens gerüstet für den Tag X zu Pfingsten '91 in St. Pölten, im Zentrum der Jugend, im Zentrum des Sports.

Darum noch einmal "Hallo" und auf ein Wiedersehen bei den UNION-Jugendspielen `91 mit mir und den vielen Freunden aus der UNION.

(aus UNION sportiv 10/90)

Då is amoi, då håt amoi, då war amoi...

LIEBE LEUT'.

FÜR A HEITERE G'SCHICHT (UND DAMIT EIGENWERBUNG) SORGT ZUM WIEDERHOLTEN MALE SCHON UNSRE GAUDI- UND STURMERPROBTE BERGSTEIGERSEKTION, SIE IS ZWAR SCHON VOR ANA EWIGKEIT VORG'FOIN, TROTZDEM MECHT I SIE EUCH NED VORENTHOIN:

VORIGS JAHR WAR'S FÜR DE BAHNHOFSTRASSN A GENUSS, WIA SE DA KEPLINGER HERMANN HAT SE G'KAUFT AN BUS. DIE ERSTE BEWÄHRUNGSPROB WAR FÜR DEN SCHLITTN DE FAHRT DA BERGSTEIGER AUF'D TUMELTSHAMER HITTN.

IN PRAM HAT DA KEPSCH, QUASI OIS TEST, 9 LEUT' IN SEIN VEHIKL EINIPRESST, DA REST VON DE KRAXLER HAT AN WETZI WOIF G'HABT OIS TAXLER.

ALLES WAR IN BESTER ORDNUNG BIS ZUM PASS LUEG, DORT WAR'N - OH SCHRECK! - AUF AMOI ALLE GÄNG' WEG! AN HERMANN SEIN STOLZ IS NETTA NU AN ZWANZGA G'ROIT, ER WIRD SOGAR VON PUCHAL UND RADLER ÜBERHOIT.

AFT' HAT DA KEPSCH SEIN VAU WEH IN NÄCHSTN RASTPLATZ EINIMÖVRIERT UND HAT'N ZWISCHN RAUCHENDE TRABIS UND STREIKENDE SKODAS PLAZIERT. ZWAR HAD ER DAHOAM NARRISCH VÜ WERKZEUG EINIG'STECKT, DO DES WAR - NATÜRLICH - IRGENDWO GANZ UNTEN VERSTECKT.

UND WIA DER HERMANN HAMMER UND SCHRAUBNZIAGER HAT G'FUNDEN, DA WAR AUF AMOI DES AUTO VOR LAUTER PLASTIKSACKERL, RUCKSACKL UND LEUT VERSCHWUNDEN.
DOCH BALD IS DA HERMANN UNTERM BUS AM END MIT SEI'M LATEIN, UND SCHLUSSENDLICH SCHALTET ER AN ABSCHLEPPDIENST DANN EIN.

DOCH WIA DA KEPSCH KIMMT NIMMA Z'RUCK VON DERA REPARATUR, BRINGT DA WOIFI DE MASS' VON LEUT NACH B'HOFEN FUHR UM FUHR. BEIM ERSTN MAL - I HOFF, KOANA ZOAGT DES AN, HAT DA WOIFI NEUN LEUT' IN SEIN AUTO EIN'TAN. BEI DER 2. FAHRT, OBWOHL ÜBERLADN UND ZUSAMMENZWENGT, HAT ER UMS KENNA WENIGER EINIDRÄNGT.

DANN KIMMT EANA IN DERA HEKTIK NOCH G'SCHOSSN:
"JA, MIA SOLLTN DA A NOCH AUF'M HÖRLI HANS NO STOSSN."
DARAUFHIN FANGT DA WOIFI VERZWEIFELT ZUM SUACHA AN
AN HÖRLI HANS AUF OANA RASTSTELL AUF DERA AUTOBAHN.

ABER DA WOIFI MEISTERT A DES PROBLEM MIT LINKS, MIT VERSPÄTUNG UND BEQUEM, WENNGLEICH ER DREIMAL AUF DA AUTOBAHN UMDRAHT HAT UND WEIT Z'RUCKFAHRN HAT MIASSN IN A FREMDE STADT.

IN DA ZWISCHNZEIT SCHAUT DA KEPSCH IN DA WERKSTATT, WAS WOHL DER KÜBEL HAT. ER HAT MIT'M KETTL LOIS DANN A AN ASSISTENT', DER NETTA S'JAPANERMODE(LL) IS G'WEHNT.

AM ANFANG SAND'S A NED RECHT Z'RECHT KEMMA MIT'M WERKSTÄTTN-BOSS, WEIL ER WAR LÄSTIG, UND TUAT A WEN'G GROSS, ERST WIA NA DA LOIS MIT'M MOST QUASI BESTICHT, HÜ(L)FT ER EANA UND ZOAGT SEIN WAHRES GESICHT.

AN DERA G'SCHICHT ZOAGT SE DANN,
DASS DE BERGSTEIGER DURCH NIX ZUM ERSCHÜTTERN SAN'.
DENN WEM SOLCHE ANFAHRTSPROBLEME NIX MACHN,
DEM WIRD DER BERG KOANE KOPFZERBRECHEN MEHR VERURSACHN.
SOMIT IS 'S BERGSTEIGN WIRKLICH ZUM EMPFEHLEN,
WEIL WEDER GAUDI, NOCH ABENTEUER FEHLEN.

. von Werner Spindler

JUGENDSPORTWOCHE IN LAUSSA

Acht Kinder haben in diesen Ferien die Jugendsportwoche in Laussa mitgemacht. Wie es war? Da erkundigt Ihr Euch am besten bei:

Johanna und Judith Wimmer Markus Rothböck Stefan Höller Barbara Hörandner Claudia Thalhammer Christian Karrer Monika Sacherl

Viel Spaß hatten die Kinder beim Spielfest am 30. September. Das schöne Herbstwetter und die angenehme Atmosphäre auf der Volksschulviese trugen einen wesentlichen Teil dazu bei.

Die Kinder weren von den Stationen u.a. Schwedenbombenschleuder, Beach-Ball, Sommerski, ... begeistert. Die Erwachsenen ließen sich überreden ihren Spieltrieb zu aktivieren, sie hatten ebenso Spaß an der Sache. Mach den gemeinsamen Tänzen setzten alle ihre Energie bei den Staffeln ein.



Große Überraschung war der erste PRAMER LINDWURM, der zuerst von den Spielern bemalt wurde. Die Gelegenheit, ein eigenes Leibchen zu bemalen, wurde von fast allen angenommen.



Datum: 24. 10. 1990

Termine - viele sind wichtig und bestimmen unser Leben. Auch in dieser Posaune findet man solche, z.B. den 25. 10. ...

Manchmal stellt man sich die Frage, wer eigentlich damit begonnen hat, die Zeit einzuteilen, einen Kalender zu verfassen. Würde ohne Kalender und Uhr die Zeit langsamer vergehen? Jeder Schüler weiß, daß in manchen Unterrichtsstunden die Zeit sogar stillsteht.

In Ägypten, zur Zeit der Pharaonen vor 5000 Jahren, gab es ein Ereignis, von dem Leben und Tod abhängig waren: die regelmäßige Nilüberschwemmung im engen Niltal. Einerseits brachten die Fluten des Nil fruchtbaren Schlamm auf die Felder, andererseits mußte man das Vieh und das eigene Leben in Sicherheit bringen.

Daher war es günstig, die Tage zwischen zwei Überschwemmungen zu zählen, um auf dieses Ereignis dann vorbereitet zu sein. Dabei stellte sich heraus, daß 365 Sonnenaufgänge zwischen dem Kommen der Fluten lagen. Diese Einteilung in 365 Tage benutzen wir noch immer! Und auch Pharao war zufrieden, denn er wußte nun, wieviele Tage seine Untertanen an seiner Pyramide bauen konnten.

Ein bedeutender Mann für unseren Kalender war Julius Caesar (gest. 44 v.Ch.). Sein Vorname gab dem Monat Juli den Namen, er ließ die Zeitrechnung verbessern, seinen "Julianischen Kalender" verwendete man stellenweise bis in unser Jahrhundert.

Im Lateinischen heißt septem 7, octo 8, novem 9 und decem 10. Warum ist September aber nicht der siebente, sondern der neunte Monat. Oktober nicht der achte, sondern der zehnte, usw? Einfache Antwort: die alten Römer begannen das Neue Jahr im März!

Papst Gregor XIII ließ im Jahr 1582 noch einmal alles neu berechnen, weil sich doch Ungenauigkeiten eingeschlichen hatten. Dazu beschäftigte er berühmte Astronomen wie Kopernikus. Leider stellte sich dabei heraus, daß der Kalender schon 14 Tage hinter dem Sonnenlauf zurückgeblieben war. Die "Gregorianische Reform" löste das Problem so, indem auf den 1. Oktober 1952 gleich der 15. Oktober folgte. 14 Tage Rückstand waren damit ausgeglichen. Noch heute verwenden wir diesen Gregorianischen Kalender.

. . . von Alexander Steinböck

VON DER TENNISSEKTION

Die Saison 1990 neigt sich dem Ende zu. Nur die schönen, warmen Herbsttage der letzten Zeit lockten einige Tennisspieler auf den Platz. Der heurige Sommer ist leider Gottes etwas ruhig verlaufen - aus der Sicht der Sektion Tennis. Woran der Spieler- und Spieleiferrückgang liegt, werden wir uns in der nächsten Zeit sicher noch Gedanken machen müssen.

Auch der Eifer beim Mitarbeiten beim Vereinshausbau war oft nicht so groß, wie er notwendig gewesen wäre. Es ist daher besonders jenen zu danken, die mit viel Fleiß und Eifer mitgeholfen haben. Besonders jenen sei gedankt, die nicht einmal Tennisspieler sind und trotzdem ein offenes Ohr für unsere "Einsatzwünsche" hatten. Das Vereinshaus soll vor dem Winter außen vollständig fertig gestellt werden. Vielleicht ist die Terrassenpflasterung nicht mehr möglich.

Wenn wir Dich noch einmal um Deine Mithilfe bitten (vor allem unser Baumgartner Sebastian, der uns wieder kräftig unterstützt) überlege nicht lange und sag ja. Wenn Du noch helfen möchtest, melde Dich beim Baumgartner Sebastian.

Ein besondere Dankeschön möchte ich am Ende dieser Saison noch jenen sagen, die sich im besonderen Maße um die Vereins- und Jugendarbeit angenommen haben. Christian Waltenberger und Sabine Ollmaier für das Kindertraining, denjenigen Eltern, die mit den begeisterten Jungtennisspielern Christoph Anzengruber, Christian Flotzinger und Landlinger Johannes zu Turnieren gefahren sind, und als Betreuer Zeit und Nerven (beim "Mitfiebern und Daumenhalten" für ihre Schützlinge) unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

Unser Platzwart Bert Gruber sorgte während des ganzen Sommers für einen ausgezeichnet bespielbaren Platz. Herzlichen Dank.

Auch der Mannschaft unter Kapitän Bruno Inreiter, dürfen wir gratulieren. Die mit Abstand jüngste Mannschaft dieser Gruppe scheiterte wahrscheinlich nur an der mangelnden Routine. Das Alter unserer Mannschaft läßt für die Zukunft hoffen.

Hubert Reiter



Umweltschutz - Was kann ich als Jugendlicher dazu beitragen?

Die Bäche sind verschmutzt und vergiftet. Der Wald stirbt - unaufhörlich. Die Müllberge wachsen, man weiß kaum mehr, wohin mit all dem Dreck. Tiere sterben aus, können nicht mehr leben, weil sie keinen Platz mehr haben. Er wurde und wird ihnen weggenommen, um Städte zu bauen und Fabriken. Die Wirtschaft muß angekurbelt werden. Schließlich geht es um die Zukunft der neuen Generation, der vielen jungen Menschen auf dieser Welt. Doch wenn so weitergemacht wird wie jetzt, wird es vielleicht keine Zukunft mehr geben für diese jungen Leute - für uns. Deshalb sollten wir uns alle Gedanken machen, was wir, jeder von uns dazu beitragen kann, um diese Umweltzerstörung aufzuhalten.

Wenn wir in die Supermärkte gehen, was bietet sich uns allen da? Massen von Verpackungen, doppelt und dreifach. Es schadet sicher niemandem, wenn er seine Äpfel vielleicht nicht in ein Plastiksackerl gibt, sondern so ins Körbchen legt. Vermeiden wir Verpackungen, sie machen einen Großteil all des Mülls aus. Genausowenig brauchen wir doch Sprays mit den ozongefährdenden FCKW's. Sie zerstören die Ozonschicht und lassen die krebsfördernden UV-Strahlen ungehindert auf die Erde.

Ein weiterer Teil, den Jugendliche auch Schonung ihrer Umwelt beitragen können, ist das Müll. Trennen von Joahurt-Sortiert man becher, Glas, Papier und vieles mehr vom anderen Müll, so können all diese Stoffe wiederverwertet werden und vermindern unseren Müllberg.

Auch mit der Elektrizität sollten wir lernen, richtig umzugehen. Denn je mehr Strom wir brauchen, desto mehr Kraftwerke müssen

Glaubst du an ein
Leben nach dem Tod?
Unbedingt!!

gebaut werden, um diesen zu erzeugen, und ein unberührtes Stück Natur wird wieder zu einem riesigen Betonklotz.

Umweltschutz ist wirklich ein wichtiges Thema, das vor allem auch uns angeht. Man kann so viel zur Schonung beitragen – wir haben nur ein paar Dinge aufgezählt. Man tut so vieles unbewußt und denkt gar nicht daran wie weh es unserer Umwelt tut. Denkt mal darüber nach – und, was wir Euch noch sagen wollten:



Wenn wir vielleicht beim nächsten Spaziergang durch den Wald unser Kaugummipapier einschieben und die kleine Esche nicht ausreißen, wenn wir den Blumen ausweichen anstatt sie zu zertreten oder für die Blumenvase mitzunehmen, wenn das Radio zu Hause bleiben kann und man nicht ausgerechnet den neuesten Pophit jodeln muß, wenn wir beim nächsten Spaziergang durch den Wald die Kaulquappen im Weiher lassen kleinen Igel nicht einfangen, dann haben wir schon viel getan, was dazu beiträgt. daß diese Welt vielleicht doch noch überleben kann.



Monika und Sabine

LETZTE MELDUNG:

Kaum daß in Pram der Gendarmerieposten aufgelassen ist, fehlt der Union nach ihrem Spielfest eine Brauereigarnitur. Das Spielfest ist dadurch um ca. S 1.200,-- teurer geworden als eigentlich geplant.

IMPRESSUM:

Nr. 4/1990 Vereinszeitung und Mitteilungsblatt der Union Pram;

erscheint vierteljährlich und ergeht kostenlos an alle Vereinsmitglieder

Medieninhaber, Verleger:

Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram

Hersteller:

Umschlag und Fotoseiten: repro-senzenberger, 4910 Ried i.I.

Inhalt: Eigenvervielfältigung

Redaktion:

Korntner Maria, Bernhartsleiten 2, 4742 Pram; Hlavac Monika; Höller Alois jun. Gerhard Jansesberger; Romy Meingaßner; Johann Rothböck; Senzenberger Sabine;

Werner Spindler; Alexander Steinböck; Otto Arnezeder